

VIA REGIA

Den Süden Polens mit Bus und Bahn entdecken

Ein Projekt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Abteilung Verkehr – VIII A in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Nordost e.V.

Reisen mit Bahn und Bus durch Südpolen und die angrenzenden Länder werden immer attraktiver. Entlang des europäischen Eisenbahnkorridors VIA REGIA gibt es zahlreiche Kulturschätze und Naturreichtümer zu entdecken. Ausführliche Ideen für einen individuell geplanten Urlaub finden Sie auf dieser Seite. Entdecken Sie das UNESCO-Weltkulturerbe in Städten wie Wrocław, Kraków oder Lviv. Genießen Sie grenzüberschreitend und ohne Kontrollen die einmalige Natur in Naturparks wie der Hohen Tatra oder dem Riesengebirge. Sie finden hier umfangreiche touristische Informationen: Sehenswürdigkeiten, Museen, Hotels und Ausflüge in die Umgebung. Für die autofreie Mobilität finden Sie nützliche Tariftipps sowie praktische Hinweise zum jeweiligen öffentlichen Regional- und Stadtverkehr

Wichtige Adressen:

Generalkonsulat der BRD

ul. Podwale 76
50-499 Wrocław
Tel. 0048/ (0)77/ 37 72 700
Fax 0048/ (0)77/ 34 24 114

Deutsches Vizekonsulat

ul. Strzelców Bytomskich 11
45-084 Opole
Tel. 0048/ (0)77/ 42 32 720
Fax 0048/ (0)77/ 45 31 963

Deutsches Generalkonsulat

ul. Stolarska 7
31-043 Kraków
Tel. 0048/ (0)12/ 42 43 000
Fax 0048/ (0)12/ 42 43 010

Notruf für Touristen

In der Saison gibt es für ganz Polen eine Support-Linie für ausländische Touristen. Hier kann man bei Notfällen täglich von 10.00-22.00 Uhr Hilfe und Informationen in Deutsch, Englisch und Russisch einholen:

Tel. 0 800 200 300 (vom Festnetz, kostenlos), 0 608 599 999 (für Mobilfunktelefone)

Polnische Gesellschaft für Touristik und Heimatkunde (PTTK)

Die traditionsreiche PTTK betreut in Polen das Wander- und Radwegenetz, bietet geführte Wanderungen und Besichtigungen mit eigenen Fremdenführern, besitzt preiswerte Hotels in Stadt- und Tourismuszentren sowie kompetente Beratung oft in eigenen Büros.

PTTK Sektion Wrocław

Rynek/ Ratusz 11/ 12
Tel. 0048/ (0)71/ 34 45 349, 34 30 344
www.pttk.wroclaw.pl (dt.)

PTTK Klodzko

ul. Wita Stwosza 1
Tel. 0048/ (0)74/ 86 73 740
www.klodzko.pttk.pl (pl.)

PTTK Sudety Zachodnie

Jelenia Góra

ul. 1. Maja 86

Tel. 0048/ (0)75/ 75 25 851

www.pttk-jg.pl (dt.)

PTTK Büro für Internationalen Tourismus/ Biuro Turystyki

Zagranicznej PTTK

Sektion Kraków (Dom Turysty Hotel Wyspiański)

ul. Westerplatte 15/ 16,

täglich 9.00-17.30 Uhr,

Sa. 10.00 14.00 Uhr

Tel. 0048/ (0)12/ 42 29 953

www.btz-pttk.krakow.pl (pl.)

PTTK Sektion Rzeszów

ul. Matejki 2

Tel. 0048/ (0)17/ 85 36 755

www.pttk.rz.pl (pl.)

Kapitel: Małopolskie

Historisch und kulturell nahm Małopolska (Kleinpolen) eine wesentlich größere Fläche als die heutige Region ein. Hier kreuzten sich mehrere wichtige Handelswege wie die Via Regia, der antike Bernsteinweg und der Walacheiweg. Wichtigstes Zentrum ist die alte polnische Hauptstadt Kraków. Ihre Umgebung bilden zahlreiche Ortschaften, die mit dem Lebensweg des Papstes Johannes Paul II. zusammenhängen, der vor der Papstwahl Erzbischof und Kardinal in Kraków war. Vielfältige Natur findet man im Hochgebirge der Tatra, den Mittelgebirgen der malerischen Beskidy (Beskiden) und dem Pieniny-Gebirge aus Kalkstein. Hier findet man zahlreiche Beispiele der Kultur der Goralen. In der Nähe von Kraków in der Kraków-Czestochauer Hochebene (Jura) bildet das Pradnik-Tal den schönsten Winkel des Jura. Hier im Gebiet des Ojcowski-Nationalpark befinden sich zwischen Kalkfelsen malerische Schloss- und Festungsrüinen, wie die Burg in Ojców und das Renaissance-Schloss Pieskowa Skała. Besichtigen kann man natürliche Höhlen wie die König Łokietek Höhle und die Ciemna Höhle. Die Region ist mit gekennzeichneten Wander- und Radwegen verbunden.

www.malopolska.pl (pl.)

Małopolskie Centrum Informacji Turystycznej

(Kleinpolnisches Zentrum für Touristische Information),
Kraków, Rynek Główny 1/ 3
(Sukiennice/ Tuchhallen),
Tel. 0048/ (0)12/ 43 02 010
(Auskünfte in Englisch, Deutsch, Französisch)

www.mcit.pl (pl.)

Die Städte:

- KRAKÓW
- WIELICZKA
- OŚWIECIM
- OJCÓW
- KALWARIA ZEBRZYDOWSKA
- WADOWICE
- NOWY TARG
- ZAKOPANE
- TARNÓW
- NOWY SACZ/ STARY SACZ
- KRYNICA

KRAKÓW

"Die Hauptstadt Kraków geht allen polnischen Städten voran" schrieb schon im 12. Jh. der Mönch Gallus Anonymus in seiner Chronik. Krakow war vom 11. Jh. bis 1596 Hauptstadt Polens. Im Wawel residierten die Könige des Landes. Der gesamte, von Kriegen verschonte, mittelalterliche Stadtkern ist Teil der UNESCO-Weltkulturerbeliste. Die einzigartige, internationale Atmosphäre verdankt sich der Jagiellonen-Universität mit dem Collegium Maius (seit 1364), wunderbaren Baudenkmalern und musealen Sammlungen. Am Rynek - dem größten Platz Europas - steht die Marienkirche mit dem gotischen Altar von Veit Stoß. In der Mitte des Marktplatzes befindet sich das Gebäude der Tuchhallen (Sukiennice) mit Geschäften und dem Nationalmuseum mit polnischer Historienmalerei. Das Zentrum ist umgeben von den Planty, den zum Park umgewandelten ehemaligen Befestigungsanlagen. Von diesen blieb das Florianstor aus dem Jahre 1300 erhalten. Im ganzen Stadtgebiet sind interessante Kirchen und Klöster. Im Stadtviertel Kazimierz, vor dem zweiten Weltkrieg von der jüdischen Bevölkerung bewohnt, findet man in Gassen, Synagogen, jüdischem Friedhof und Gaststätten eine einzigartige Atmosphäre. Einen erlebnisreichen Tag sollte man in jedem Fall mit guter polnischer Küche oder in einer der zahlreichen Kneipen mit Livemusik ausklingen lassen. Die Jazzszene Krakóws ist ebenso wie die Liedermacherszene (gesungene Poesie - poezja spiewana) sehr lebendig. Für letzteres Kultstatus besitzt die Bar "Pod Baranami" am Rynek.

www.krakow.pl

www.krakau-erleben.de

www.it-krakow@wp.pl

Informacji Turystycznej

ul. Szpitalna 25,
Tel. 0048/ (0)12/ 43 20 110

Öffnungszeiten:
09.00-19.00 Uhr

Rathausturm

Rynek Główny 1,
Tel. 0048/ (0)12/ 43 37 310

Öffnungszeiten:
09.00-19.00 Uhr

Diözesan-Zentrum für Information Werbung und Tourismus

ul. Wiślna 12,
Tel. 0048/ (0)12/ 43 02 010

www.kck.diecezja.pl

Kraków Tourist Card

Sehr attraktiv für Besucher ist die Kraków Tourist Card. Sie berechtigt zur kostenfreien Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel. Außerdem erhält man freien Eintritt in 32 Krakower Museen sowie Rabatte in Restaurants, Geschäften, Hotels, Taxis und Stadttouren. Sie ist an allen Tourist-Informationen, in einigen Hotels und Reisebüros erhältlich.

Preise:

2-Tage-Karte 45,00 PLN,

3-Tage-Karte 65,00 PLN.

Öffentliche Verkehrsmittel

MPK:

Der öffentliche Verkehr in Kraków ist sehr gut ausgebaut. Tram- und Busfahrkarten sind an Zeitungskiosks und MPK-Verkaufsstellen erhältlich (siehe rechts). Die Fahrkarten können auch beim Straßenbahnführer oder Busfahrer gelöst werden, allerdings mit einem geringen Zuschlag. Es gibt einfache Fahrkarten, Stunden-Fahrkarten, Nacht-Fahrkarten, 24-/ 48-/ 72- Stunden-Fahrkarten sowie Gruppen-Fahrkarten. Mehrmalige Familienfahrten - samstags und sonntags für den Tagesverkehr für Eltern mit Kind/ erm. bis 16 Jahre.

Busse und Minibusse in Kraków:

Vom modernen neuen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) der PKS kann man das Umland erkunden. Die Busse fahren in dichten Taktzeiten und sehr zuverlässig u.a. nach Zakopane, Częstochowa, Wieliczka, Pieskowa Skała oder Oświęcim. In Spitzenzeiten sollte man vor allem bei der Rückfahrt beachten, dass es wegen der zahlreichen Baustellen häufig zu Stau kommt.

Minibusse:

Zusätzlich gibt es sehr flexible und preiswerte Verbindungen mit Minibussen in die Region. Die lokalen Minibusse haben ihre Abfahrtsstellen an verschiedenen Plätzen Krakows. Einige fahren in der Nähe des Hauptbahnhofs und ZOBs (in der Pawia-Straße und Kurniki-Straße), andere vom Nowy Kleparz, von der Warszawska-Straße (Nähe Polytechnische Hochschule), von der Krowoderska-Straße und von Debniki ab. Genaue Informationen und Ortsangaben erhält man am immer in der Touristinformation.

Fahrkartenverkauf und Preise für den MPK

z.B.:

ul. Podwale 3-5,
ul. Podwale - Haltestelle Bagatela,
ul. Mogilska 15a,
ul. św. Wawrzyńca 13,
ul. Kalwaryjska 32,
os. Centrum D 7,
ul. Polonijna 1,
Busbahnhof MPK Mistrzejowice,
Tram-Haltestellen Krowodrza Górka und Borek Fałęcki

Preise:

einfache Fahrt (gültig für eine Fahrt)	2,50 PLN
Stundenfahrkarte (gültig für eine Stunde)	3,10 PLN
Nachtfahrkarte	5,00 PLN
24-/ 48-/ 72- Stunden-Fahrkarten	10,40/ 18,80/ 25,00 PLN
Gruppen-Fahrkarten	15 Personen 21,00 PLN, 20 Personen 24,00 PLN
Mehrmalige Familienfahrten	
Sa./ So. Tagesverkehr für Eltern mit Kind	erm. bis 16 Jahre 10,40 PLN
Tel. 0048/ (033)/ 91 50	

www.mpk.krakow.pl

Wawel

Der im Stil der Renaissance umgebaute Burg- und Schlosskomplex auf dem Berg setzt sich aus verschiedenen historischen Bauten zusammen. Sowohl der Berg als auch die Schlossanlage tragen den Namen Wawel. Vom 11.-17. Jh. war hier die Residenz polnischer Könige, aber auch als Warschau Krakow als Hauptstadt abgelöst hatte, mussten die polnischen Könige hierher zur Krönungszeremonie kommen. Während der Zeit der deutschen Besatzung (1939-1944) war der Wawel Sitz des deutschen Generalgouverneurs Hans Frank. Heute kann man im Wawelmuseum die Königlichen Gemächern, die Privatgemächer und die Schatz- und Rüstkammer bewundern. Es gibt Ausstellungen über den "untergegangenen Wawel" sowie "Kunst des Ostens". Zu den Sehenswürdigkeiten gehört auch die Kathedrale mit der größten Glocke Polens der Sigismundglocke aus dem Jahr 1520. In ihrer Krypta kann man die Grabstätten vieler polnischer Könige und hochverdienter Polen wie des Staatsmanns Marschall Józef Piłsudski besichtigen. Das Gelände ist täglich von 06.00-17.00 Uhr zugänglich. Auf dem Gelände befindet sich eine Tourist Information (ab 09.00 Uhr, unterschiedlich lange geöffnet) sowie Kartenverkauf an den jeweiligen Museen. Es empfiehlt sich, aufgrund des großen touristischen Andrangs für die Königlichen Gemächer, die Schatz- und Rüstkammer rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu erwerben. (Einlass alle 10 Minuten für 10 Pers.).

www.wawel.krakow.pl (dt.)

www.muzeum.krakow.pl (dt.)

Nationalmuseum

Das Nationalmuseum in Kraków ist das älteste Nationalmuseum Polens und wurde 1879 gegründet. In dem Museum befindet sich eine reiche Sammlung an polnischer, europäischer und außereuropäischer Kunst, was dieses Museum in die Reihe der größten - und gleichzeitig interessantesten - Sammlungen nicht nur in Polen, sondern in ganz Europa stellt. Unmöglich an dieser Stelle den Reichtum der zu 21 Abteilungen gehörenden 300.000 Exponate der Kunst und Geschichte gebührend zu würdigen. Eine Besonderheit sind jedoch die in eigenen Häusern eingerichteten biografischen Museen, die an die herausragendsten Krakówer Künstler erinnern: Jan Matejko, Stanisław Wyspiański, Józef Mehoffer, den Komponisten Karol Szymanowski, sowie die Czartoryski Bibliothek.

al. 3. Maja 1,

Öffnungszeiten:

Di.-Do. 10.00-16.00 Uhr,

Mi./ Fr. /So. 10.00-19.00 Uhr,

So. 10.00-15.00 Uhr

Eintrittspreise:

10,00 PLN, erm. 5 PLN,

Familien 20,00 PLN,

Tageskarte 1 8,00 PLN

Do. Dauerausstellungen frei

www.muzeum.krakow.pl (dt.)

Turm der Marienkirche

Rynek

Öffnungszeiten:

Di, Do, Sa. 09.00-11.30 Uhr,

und 13.00-17.00 Uhr

Eintrittspreise:

5,00 PLN, erm.3,00 PLN

Museum der Jagiellonen-Universität

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr. 10.00-14.30 Uhr,
Di, Do. 10.00-17.00 Uhr,
Sa. 10.00-13.00 Uhr

Eintrittspreise :

12,00 PLN, erm. 6,00 PLN

Informationen über Feste

www.krakow2000.pl

WIELICZKA

Salz, das "weiße Gold" war ein wichtiges Zahlungsmittel und wichtigstes Exportgut Polens. Die Bedeutung des königlichen Salzmonopols lässt sich daran messen, dass es über die Jahrhunderte rund ein Drittel der gesamten Staatseinkünfte Polens ausmachte. Die Quelle dieses Reichtums befand sich in Wieliczka, wo seit frühgeschichtlicher Zeit Salz gefördert wurde. Bereits im 11. Jh. wurde der Ort Magnum Sal genannt. Insgesamt entstanden Gänge von rund 300 km Gesamtlänge, die bis in 327 m Tiefe reichen. Im Rahmen eines geführten Rundgangs von ca. 3 km bzw. 90 min Länge taucht der Besucher in eine zauberhafte Welt ein mehrstöckiges Labyrinth aus Stollen und Sälen, Kristallgrotten und türkisfarbenen Salzseen. Von anonymen Bergleuten aus Salz gemeißelte Skulpturen, Flachreliefs und geschnitzten Altäre schmücken die unterirdischen Kapellen. Die größte und schönste dieser Kapellen, eigentlich eine große Kathedrale, ist die in 100 m Tiefe liegende und 12 m hohe aus Steinsalz gehauene Kapelle der seligen Kinga. In der 1896 eingeweihten und von Kronleuchtern aus Salzkristallen erhellten Kapelle werden heute Gottesdienste und Konzerte zelebriert. Schon 1978 wurde Wieliczka in die 1. Liste der Weltkultur- und Naturerbe der UNESCO aufgenommen.

www.wieliczka.pl

Kopalnia Soli "Wieliczka" Trasa Turytyczna

ul. Daniłowicza 10,
Tel. 0048/ (0)12/ 27 87 302

Öffnungszeiten:

April-Oktober 07.30-19.30 Uhr,
sonst bis 07.00-17.00 Uhr

Salzbergwerk/ Kopalnia Soli w Wieliczce

ul. Daniłowicza 10,
Tel. 0048/ (0)12/ 27 87 302

Öffnungszeiten:

April-Oktober 07.30-19.30 Uhr

Eintrittspreise:

63,00 PLN, erm. 48,00 PLN
3 x täglich deutschsprachige Führung

www.kopalnia.pl

Salineschloß mit Bergbaumuseum

u.a. ältester Förderschacht in Wieliczka aus dem 13.Jh. und größte Sammlung von Salzgefäßen Polens.

ul. Zamkowa 8,
Tel. 0048/ (0)12/ 27 83 266

Öffnungszeiten:

Mai-September 10.00-17.00 Uhr
außer Di.

Eintrittspreise:

4,00 PLN, erm. 3,00 PLN
Sa. frei

www.muzeum.wieliczka.pl

Ständige Ausstellung im Salzbergwerk

bergmännische Werkzeuge, Hebezeuge, besonders geformte Salzkristalle und ein schönes Stadtmodell.
ul. Daniłowicza 10,
Tel. 0048/ (0)12/ 27 83 266
nach Bergwerksführung,
Zusätzlicher Eintritt

www.muzeum.wieliczka.pl

Holzkirche St. Sebastian 16. Jh.

schöne Malerei im Stil "Junges Polen"
ul. Sebastiana

OŚWIĘCIM

Oświęcim ist eine Kleinstadt westlich von Kraków, 1270 gegründet, mit Piastenschloss, sieben Kirchen und einem Salesianerkloster. Doch nicht der Ort interessiert die Besucher, sondern das größte deutsche Arbeits- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, das zum Symbol des Holocaust wurde. Gegründet im Sommer 1940 auf Initiative des Chemiekonzerns IG Farben entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Waffen-SS mehrere Lager, in denen bis 1944 über eine Mio. europäischer Juden, etwa 250.000 nichtjüdische Polen, Sinti und Roma, sowjetische Kriegsgefangene, Homosexuelle, politische Häftlinge und Anhänger religiöser Gruppen vergast oder erschossen und anschließend verbrannt wurden. Heute sind die beiden Hauptlager des KZ Auschwitz-Birkenau Bestandteil des Staatlichen Museums Auschwitz und zählen seit 1979 zum UNESCO-Welterbe. Die noch erhaltenen Anlagen können besichtigt werden, im Dokumentationszentrum zeugen Ausstellungen von der unvorstellbaren Grausamkeit.

auschwitz-muzeum.oswiecim.pl

Staatliches Museum Auschwitz/ Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau w Oświęcimiu

ul. Więźniów Oświęcimia 20,
Tel. 0048/ (0)33/ 84 48 102

Öffnungszeiten:

Oktober-April: 08.00-15.00 Uhr,
Juni-August: 08.00-19.00 Uhr,
Mai und September: 08.00-18.00 Uhr

Eintritt frei

auschwitz-muzeum.oswiecim.pl

Auschwitz Jewish Center/ Centrum Żydowskie w Oświęcimiu

pl. Ks Jana Skarbka 3,
Tel. 0048/ (0)33/ 84 47 002

Öffnungszeiten:

April-September 08.30-20.00 Uhr
Samstag und an jüdischen Feiertagen geschlossen.

Eintritt frei, Spende erbeten.

www.ajcf.org

OJCÓW

Ojców ist ein alter Kurort und gleichzeitig Namensgeber für den Ojcowski Park Narodowy. Dieser Nationalpark ist der wohl schönste Teil der sich zwischen Kraków und Częstochowa erstreckenden, hügeligen und von tiefen Tälern durchzogenen Kalksteinplatte, dem Jura Krakowsko-Częstochowska. Ausgedehnte Laubwälder in den schluchtartigen Tälern und immer wieder überraschende Felsgebilde mit darauf drohenden Burgen bestimmen die Landschaft. Ein besonders beeindruckendes Tal, das Prądnik- oder Ojcówtal, ist durch seine Karstformationen - Schluchten, Tropfsteinhöhlen, phantasievoll geformte Kalkfelsen bekannt. Viele Pflanzen wie die Ojców-Birke kommen ausschließlich hier vor, weshalb das Gebiet als Nationalpark unter besonderem Schutz steht. Von der PTTK angelegte Wanderwege führen auf vielfältigen Wegen mit abwechslungsreichen Ausblicken zu den Felsgebilden, den zahlreichen Höhlen und Burgen. In Ojców selbst befinden sich das Museum des Nationalparks und eine mittelalterliche Burgruine. Diese gehört zu den sogenannten Adlerhorsten, die König Kasimir der Große an der Strecke von Kraków nach Schlesien erbauen ließ.

www.ojcow.pl

Auskunftsbüro über dem Laden "Bazar Warszawski"

Ojców 15,
Tel. 0048/ (0)12/ 38 92 002

Öffentlicher Nahverkehr

www.ojcow.pl (en.)
www.opn.most.org.pl (pl.)

Radwanderwege

www.ojcow.pl

Führungen durch den Ojcow-Nationalpark

www.ecotravel.pl (Kraków)

Tipp: Von Ojców führt der rot markierte Wanderweg ca. 12 km bis nach Pieskowa Skała. Hier thront eine ehemalige Wehrburg aus dem 14. Jh. über dem Tal des Prądnik. Im 16. Jh. wurde die Burg als Residenz des Wojewoden von Sandomierz grundlegend umgebaut. Vorbild für das Renaissanceschloss mit unregelmäßigem zweigeschossigem Arkadenhof und einer Reihe von 21 in Stein gehauenen Fratzen war das Wawel-Schloss in Kraków. Die sorgfältig restaurierte Anlage mit Barockgarten beherbergt eine Filiale des Wawel-Museums, die hier Staffage-Räume im Stil verschiedener Epochen zeigt. Der Vorhof bietet einen herrlichen Blick ins Tal und auf die Herkuleskeule, einem markanten freistehenden Felsen.

Burg Ojców/ Zamek Kazimierzowski w Ojcowie

Tel. 0048/ (0)12/ 38 92 044

Öffnungszeiten:

Sommer:

Di.-So. 10.00-16.45 Uhr,

Eintrittspreise:

1,65 PLN, erm. 1,07 PLN

Kapelle auf dem Wasser/ Kaplica na Wodzie

10 min vom Parkplatz an der Straße Richtung Pieskowa Skala,

Öffnungszeiten:

während Sonntagsmesse

08.00 Uhr, 10.30 Uhr, 18.00 Uhr.

Lokietek-Höhle/ Jaskinia Lokietka

blauer Wanderweg PTTK - 45 min

Tel. 0048/ (0)12/ 41 90 801

Öffnungszeiten:

Mai-August 09.00-18.30 Uhr

Eintrittspreise:

7,00 PLN, erm. 4,50 PLN

Zamek i Muzeum w Pieskowej Skale

roter Wanderweg PTTK - 2 h

Tel. 0048/ (0)12/ 38 96 004

Öffnungszeiten:

Di-Do. 09.00-15.15 Uhr,

Sa./ So. 10.00-17.15 Uhr

Eintrittspreise:

10,00 PLN, erm. 7,00 PLN

www.pieskowaskala.pl

Einsiedelei der geheiligten Salome/ Pustelnia BŁ Salomei na Grodzisku

Grodzisko 5

roter Wanderweg PTTK - 1 h

Ojcowski Park Narodowy

www.opn.most.org.pl

Route der Adlerhorste/ Szlak Orlich Gniazd**Übernachtung:****Dom Wycieczkowy "Zosia" (PTTK-Hütte)**

Złota Góra 4

in Ojców

www.dwzosia.webpark.pl

KALWARIA ZEBRZYDOWSKA

Von Kraków mit dem Pociąg Papieski (Schienenbus Johannes Paul II.) erreicht man in Kalwaria Zebrzydowska den zweitwichtigsten Wallfahrtsort der polnischen Katholiken der "Kalvarienberg des Herrn Zebrzydowski". Dieser Adlige, dem der Weg in die Heilige Stadt offensichtlich zu weit und zu beschwerlich war, ließ um 1600 hier seine persönliche Vision des Jerusalemer Tempelbergs errichten. Das Ensemble von 44 Kapellen, die durch einen rund 8 km langen Rundweg miteinander verbunden sind, wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Weiterer Anlaufpunkt ist die reich ausgestattete barocke Bernhardinerkirche. Besonderer Aufmerksamkeit der Gläubigen erfreut sich hier ein wundertätiges Marienbildnis, welches angeblich echte menschliche Tränen vergießt. Herrliche Laub- und Mischwälder der Umgebung laden besonders im Herbst mit einem gewaltigen Farbenspiel zu ausgedehnten Wanderungen ein.

www.kalwaria.eu

Pociąg Papieski/ Schienenbus Johannes Paul II.

www.pociag-papieski.pl (en.)

Bernhardinerkloster/ Klasztor Bernardynów

ul. Bernardynska 46,

Tel. 0048/ (0)33/ 87 66 304

Eintrittspreis:

als Eintritt wird eine Spende erbeten

www.kalwaria.eu

Kalvarienpfade mit Kapellen (Rundweg)

frei zugänglich

Wanderweg der Holzarchitektur

szlak.wrotamalopolski.pl (dt.)

Veranstaltungen:

Passionsspiel

eine Woche mit zahlreichen Laiendarstellern in historischen Kostümen aufgeführt.
beginnend mit Palmsonntag.

Mariä Entschlafung und Auferstehung

zelebriertes Begräbnismysterium und Himmelfahrt

13. bzw. 15. August

Übernachtung:

Dom Pielgrzyna (Pilgerhaus am Bernhardinerkloster)

Tel. 0048/ (0)33/ 87 65 539

WADOWICE

Ziel des "Papstzuges" ist Wadowice. Am 18. Mai 1920 wurde hier in der Ulica Kościelna Karol Wojtyła, der spätere Papst Johannes Paul II. geboren. Heute ist das Geburtshaus ein Museum, hauptsächlich zur Kindheit und Jugend dieses berühmten und verehrten Mannes. In Wadowice besuchte er die Schule und später das Gymnasium, zum Studium ging er nach Krakau. Nach seiner Wahl zum Papst im Jahr 1978 entwickelte sich Wadowice zum Wallfahrtsort. Die wichtigsten Stationen des Lebens Johannes Paul II befinden sich in der Nähe des Marktplatzes, der heute nach ihm benannt ist. Besonders die kleinere Basilika ist eng mit dem Leben des polnischen Papstes verbunden. Hier wurde er getauft, hier wirkte er als Messdiener, empfing Firmung und Kommunion. Besonders angetan war er von einem ausgesprochen schönen Bildnis der Jungfrau Maria mit dem Kinde. Es gilt heute als nahezu heilig und ist auf zahlreichen Postkarten und Taschenrosenkränzen zu sehen.

www.wadowice.pl

www.it.wadowice.pl (dt.)

Informacja Turystyczna

ul. Koscielna 4,

Tel. 0048/ (0)33/ 87 32 365

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 08.00-16.00 Uhr,

Sa. 10.00-16.00 Uhr

Organisation durch Informacja Turystyczna.

Geburtshaus von Karol Wojtyła

Ausstellung von persönlichen Dingen Johannes Pauls II.

ul. Kościelna 7,

Tel. 0048/(0)33/ 82 32 662

Öffnungszeiten:

Mo. geschlossen

09.00-13.00 Uhr und

14.00-18.00 Uhr,

Eintrittspreise:

frei, Spende erwünscht.

www.domrodzinyjanapawla.pl

Stadtmuseum

ul. Koscielna 4,

Tel. 0048/ (0)33/ 87 38 100

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 09.00-16.00 Uhr,

Sa./So. 10.00-16.00 Uhr

im Winter So. geschlossen.

www.wck.wadowice.pl

Kleinere Basilika

Pfarrkirche, Taufe und Erstkommunion Woytylas

Plac Jana Pawla II

Tel. 0048/ (0)33/ 87 32 096

Öffnungszeiten:

06.00-19.00 Uhr,

Eintrittspreise:

frei, Spende erbeten.

www.bazylika.wadowice.pl

Kloster der unbeschutten Karmeliter - Wallfahrtskirche St. Joseph

ul. Karmelicka 22,

Tel. 0048/ (0)33/ 87 32 187

Öffnungszeiten:

06.00-18.00 Uhr,

Eintrittspreise:

frei, Spende erbeten.

www.swietyjosef.pl

Peterskirche

Al. Matki Bożej Fatimskiej 90,

Tel. 0048/ (0)33/ 82 32 888

Öffnungszeiten:

07.00-18.00 Uhr,

Eintrittspreise:

frei, Spende erbeten.

www.swpiotr.wadowice.pl

Wanderweg der Holzarchitektur

szlak.wrotamalopolski.pl

Veranstaltungen:**Wadowitzer Tage**

Stadtfest 18. Mai - 3. Juni

www.rozklady.com.pl

NOWY TARG

Podhale ist eine flache, auf allen Seiten von Bergen umgebene Senke. Wörtlich übersetzt heißt Podhale denn auch "Voralmen". Nowy Targ (Neumarkt) ist die alte Hauptstadt der Goralen, der Bergbewohner dieser Gegend. Ihren Aufstieg zur Handelsstadt verdankte sie im Mittelalter der günstigen Lage am Schnittpunkt von Biały Dunajec und Czarny Dunajec. Die Stadt selbst ist weniger interessant. Donnerstags allerdings lohnt sich ein Besuch des großen Marktes direkt am Ufer des Biały Dunajec. Der Viehhandel spielt zwar nur noch eine untergeordnete Rolle, trotzdem lohnt sich ein Bummel über den Markt. Die Umgebung von Nowy Targ jedoch ist sehr schön, gleicht einem aus kleinen Wäldern, vielen Hecken und einer kleinteiligen Landwirtschaft bestehenden Patchworkteppich in Grün, Gelb und Braun.

www.nowytarg.pl

Tipp: Nowy Targ ist Ausgangspunkt für Absteiger in den Pieńiniski Park Narodowy. Die Pieninen sind ein niedriges Kalksteingebirge von großem landschaftlichen Reiz. Besonders beeindruckend ist eine Flossfahrt auf dem Dunajec, der die Pieniny durchschneidet und teils gewaltige Schluchten in die Felsen geschnitten hat. Auch hier lässt man sich von Goralen führen. Zahlreiche Wanderwege führen durch die Pieniny.

www.pieninypl.pl

ZAKOPANE

Zakopane ist Polens beliebtestes Ferienziel, dem selbst die Badeorte an der Ostsee nicht das Wasser reichen können. Da die Stadt an den nördlichen Ausläufer der Hohen Tatra liegt, ist sie im Sommer Ausgangspunkt für Wanderungen und Hochtouren, für Radfahrer und Kletterer. Im Winter bevölkern Wintersportler die Hänge rund um die Stadt. Skisaison ist von Weihnachten bis Ostern, wobei der Februar schneesicher ist. Zakopane wird aber auch als das polnische Worswede bezeichnet. Hierher zog es seit Ende des 19. Jh. viele Künstler, Musiker und Schriftsteller wegen der Schönheit des alpinen Gebirges, aber auch wegen des Stolzes und der Eigenarten der Goralen. Von Stanislaw Witkiewicz wurde unter Rückgriff auf die traditionelle Bauernarchitektur der Zakopane-Stil entwickelt. Zahlreiche Villen im Stadtgebiet zeigen die typische Mischung aus traditioneller Bauweise mit mächtigen Holzbohlen unter tief herabgezogenen Holzdächern, dann aber geschnitzten Veranden und Verzierungen im Jugendstil. Überall begegnet man den Goralen, dem Bergvolk der Podhale mit ihren weißen, mit Stickereien verzierten Hosen aus Schafswolle, Pelzwams und rundem Filzhut. Sie bieten Kutschfahrten an und verkaufen einen speziellen Hirtenkäse, der besonders gut frisch gegrillt schmeckt.

www.zakopane.pl

Centrum Informacji Turystycznej

ul. Kosciuszki 17,
Tel. 0048/ (0)18/ 20 12 211

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 08.00-18.00 Uhr,
So. 09.00-17.00 Uhr

Tipp: Zakopane ist Ausgangspunkt für Wanderungen in die Hohe Tatra, dem kleinen Hochgebirge der Welt. Leichter kann man es sich machen, wenn man mit einem der zahlreichen Busse eines Täler, etwa der Kościelicka- oder das Chochołowska Tal besucht.

Tipp: Ein besonders schönes Dorf ist Chochołów welches fast komplett aus den traditionellen Holzhäusern besteht. Es wurde bereits im 16. Jh. gegründet, die meisten Häuser stammen jedoch aus dem 19. Jh. Gegenüber der Steinkirche befindet sich in einem 1798 erbauten Haus ein kleines Museum, welches dem Widerstandsgeist der Bewohner gewidmet ist. Täglich fahren zahlreiche Busse vom Busbahnhof in Zakopane und vom gegenüber liegenden Minibus-Parkplatz dort hin.

Museum Chochołow

Öffnungszeiten:

Mi.-So. 10.00-14.00 Uhr

Eintrittspreise:

4,00 PLN

Tipp: Zwei Bergbahnen bringen Besucher der Stadt auf benachbarte Gipfel. Die Zahnradbahn fährt hinauf auf die Bergalm Gubałówka, die bei schönem Wetter mit einem herrlichen Blick auf Zakopane und die Hohe Tatra aufwartet. Beeindruckender ist eine Fahrt mit der Seilbahn auf den 1.985 m hohen Kasprowy Wierch. Über Almen und Wälder schwebt man auf ein Kalksteinplateau und steigt dort um zur Fahrt auf den Gipfel. Der Blick reicht hier bis weit in die Slowakei und ins Podhale.

Willa Koliba mit Stanislaw-Witkiewicz-Museum

ul. Koscieliska 18,
Tel. 0048/ (0)18/ 20 13 602

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 09.00-17.00 Uhr,
So. 09.00-15.00 Uhr

Eintrittspreise:

6,00 PLN

www.muzeumtatrzańskie.com.pl

Dorfkirche

ganz aus Holz, mit sehenswertem Friedhof, die Gräber als Kunstwerke, z.T. mit auf Glas gemalten Ikonen
ul. Kościeliska,
Eintrittspreise:
frei, Spende erbeten.

Tatra-Museum/ Muzeum Tatrzańskie

zeigt Geschichte Zakopanes, der Tatra und der Bergbewohner, mit Botanischem Garten
ul. Krupowki 10,
Öffnungszeiten:
Di.-Sa. 09.00-17.00 Uhr,
So. 09.00-15.00 Uhr
Eintrittspreise:
6,00 PLN

www.muzeumtatrzańskie.com.pl

Willa pod Jedłami/ Villa zu den Tannen

gehört zu den ältesten Beispielen des Zakopanestils
ul. Koziniec 1

Willa Atma mit Museum des Komponisten Szymanowski

ul. Kasprusia 19,
Tel. 0048/(0)18/ 20 13 493
Öffnungszeiten:
Sommer:
Di.-So. 10.00-16.00 Uhr,
Fr. 14.00-20.00 Uhr

www.muzeumtatrzańskie.com.pl

ul. Nowotarska

auf beiden Seiten schöne Holzhäuser.

Morskie Oko/ Meeresauge

wird der ca. 20 km südöstlich von Zakopane liegende größte Gletschersee der Tatra genannt. Mit Bussen und Minibussen gelangt der Wanderer bis zu einem Parkplatz Palenica Białczańska. Bis zum See sind es jetzt noch 9 km (rund 3 Stunden) zu laufen. Näher an den See kommt man mit einer der wartenden Pferdekutschen; von Włosienica sind es dann nur noch gut 2 km. Der mit 2.499 m höchste Gipfel Polens, der Rysy, spiegelt sich im klaren Wasser des Sees. Einkehren und auch übernachten können Wanderer in der rustikalen Herberge Schronisko nad Morskim Okiem. Auf jeden Fall ist der 45 min lange Rundgang (rot markiert) um den See zu empfehlen. Der Abstecher zum höher gelegenen Czarny Staw (Schwarzer Teich) bietet einen spektakulären Blick auf den Morskie Oko.

Veranstaltungen:**Folklorefestival der Bergregionen**

Treffen und Umzüge polnischer und internationaler Folkloregruppen in Zakopane.
jährlich in der letzten Augustwoche.

www.mffzg.pl

Route der Holzarchitektur/ Szlak Architektury Drewnianej

szlak.wrotamalopolski.pl

Übernachtung:

Dom Turysty PTTK

ul. Zaruskiego 5,

Tel. 0048/(0)18/ 20 63 207,

www.domturysty.z-ne.pl

TARNÓW

Die auch als "Perle der Renaissance" bezeichnete erneuerte Altstadt Tarnóws besitzt mit ihrer Kathedrale und dem Rathaus ein schönes Ensemble der Gotik und Renaissancezeit. Teile der Befestigungsmauer des 16. Jh. können noch heute besichtigt werden. Diese Blütezeit verdankt Tarnów der Herrschaft des aufgeklärten Fürstengeschlechts der Tarnowski, die enge Verbindungen zur Universität Krakow pflegten. Reste ihrer verfallenen Residenz findet man ca. 2 km von der Stadt entfernt auf dem Berg des Heiligen Martin. Im 30 m hohen Rathausturm kann man unter anderem eine der wertvollsten Sammlungen von Glas und Porzellan polnischer Manufakturen, sowie historische Waffen und Rüstungen besichtigen. Im einzigartigen ethnografischen Museum findet man eine Sammlung für Roma-Kultur und Geschichte mit alten Wohnwagen und Alltagsgegenständen. Einer Besichtigung wert sind auch der Palast Dom Mikołajewski, ein Speicher (18. Jh.) und reich verzierte Bürgerhäuser. Ein weiterer Höhepunkt ist das jüdische Tarnow östlich des Rynek, in dem die Spuren der einst hier lebenden 25.000 Juden erlebbar sind. Nebenbei ist Tarnów noch die wärmste Stadt Polens. Sportfreunde finden hier die Hauptstadt des Speedway.

www.tarnow.pl (dt.)

www.go-tarnow.com (dt.)

Tourist-Information

Rynek 7 ,

Tel. 0048/ (0)14/ 62 78 735

alt. 0048/ (0)14/ 62 78 736

Tipp: Um das sogenannte farbige Dorf Zalipie findet man nordwestlich von Tarnów eine der interessantesten ethnographischen Mikroregionen in Polen. Zalipie und die umliegenden Dörfer sind sehr bekannt durch ihre bemalten Hütten. Die Tradition innere und äußere Hauswände zu dekorieren entwickelte sich am Ende des 19. Jh. durch das Verschwinden offener Kamine. Die märchenhaften Blumenstraße und andere Motive sind am besten am Fronleichnamwochenende zu besichtigen, an dem ein Wettbewerb im Hüttenmalen stattfindet.

Freilichtmuseum Zagroda Felicji Curylowej,

Tel. 0048/ (0)14/ 64 11 912

Öffnungszeiten:

Di.-Fr., So. 10.00-14.00 Uhr,

Eintrittspreise:

3,00 PLN, erm. 1,50 PLN

www.muzeum.tarnow.pl

Tipp: Die größte Holzkirche in Kleinpolen findet man unweit Tarnów in Skrzyszow mit der Stanislaw Kirche. Die einteilige und schindelgedeckte Kirche entstand im Jahr 1517. Zu ihrer wertvollen Ausstattung gehören späte Gotikskulpturen und die aus dem Jahr 1500 stammende Skulptur der Heiligen Barbara.

szlak.wrotamalopolski.pl

Rathaus (Museum)

ul. Krakowska 10,

Tel. 0048/(0)14/ 62 20 625

Öffnungszeiten:

Kernzeit: 10.00-15.00 Uhr

Eintrittspreise:

4,00 PLN, erm. 2,00 PLN

www.muzeum.tarnow.pl

Die "Steinstadt" in Skorocice ist ein 15 ha großes Reservat von kunstvollen, natürlichen Fels-Formationen am Abhang der Skala (367 m n.p.m.). Die malerischen, freistehenden Felsen, geformt aus grobkörnigem Sandstein, sowie der umliegende Mischwald sind naturgeschützt.

Übernachtung:

Hotel Christal Park

ul. Traugutta 5,
Tel. 0048/ (0)14/ 63 31 227

www.cristalpark.pl (dt.)

Hotel Tarnovia

ul. Kościuszki 10,
Tel. 0048/ (0)14/ 62 12 671

www.hotel.tarnovia.pl (en.)

NOWY SĄCZ/ STARY SĄCZ

Nowy Sącz (Neu Sandez) ist die Hauptstadt dieser Region, die auch die polnische Toskana genannt wird. Anfang des 14. Jh. mit Stadtrecht ausgestattet und bedeutende Handelsstadt mit dem nach Krakow zweitgrößten Markt, fiel sie im 17. Jh. einem Großbrand zum Opfer. Bei der Befreiung im Januar 1945 sprengten Partisanen das Königsschloss, welches den Deutschen als Waffenlager diente. Interessant sind der Rynek mit seinen Gebäuden, die 1895 im Stil der Neorenaissance und des Neobarock erbaut wurden. Weiterhin lohnt sich ein Besuch des Dom Kanoniczy (Gotischen Hauses) aus dem frühen 16. Jh. mit seiner wertvollen Ikonensammlung sowie etwa 300 Werken von Nikifor, dem berühmten naiven Maler Polens. Stary Sącz hat das Aussehen einer reizvollen Provinzstadt mit eingeschossigen Häusern aus dem 18. und 19. Jh. bewahrt. Die Stadt ist aber wesentlich älter. Bereits 1280 stiftete Herzogin Kinga ein Klarissenkloster, dem sie als erste Äbtissin auch vorstand. Ihre Figur und die ihres Gemahls Boleslaw V. des Schamhaften befinden sich an der barocken Fassade der Kirche. Das gesamte Ensemble des mittelalterlichen Zentrums von Stary Sącz wurde als Baudenkmal unter Schutz gestellt.

Weitere Informationen:

www.nowysacz.pl

Fremdenverkehrsamt

ul. Piotra Skargi 2,
Tel. 0048/ (0)18/ 44 42 422

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 08.00-18.00 Uhr,
Sa. 09.00-14.00 Uhr

www.cit.com.pl

Öffentliche Verkehrsmittel PKP

ul. Kolejowa

PKS

ul. Długosza/ Al. Wolności

Bahnverbindungen gibt es u.a. nach Kraków und Gdynia. Regelmässig verkehren Busse in die Kurorte und Beskidendörfer in der Umgebung, ebenso gibt es viele Busverbindungen zwischen Nowy Sącz und Krynica (Fahrt ca. 30 min.) und in alle großen Städte in Süd- und Zentralpolen wie Warszawa, Kraków, Zakopane.

Krynica

Tipp: Südlich von Nowy Sącz liegt Krynica, seit 150 Jahren der bekannteste Kurort des Landes. Das Ortsbild wird von nostalgischen Holzvillen und luxuriösen Pensionen sowie der Promenade, dem Deptak bestimmt. Moorbäder, Mineralbäder, Trinkhallen und Kurhäuser säumen die Promenade. Viele polnische Künstler stellen in den Cafes und Galerien ihre Kunstwerke aus. Nikifor, dem berühmtesten Sohn Krynicas ist in der Villa Romanowska eine Ausstellung gewidmet.

Muzeum Nikifora,
Bulwary Dietla 19,

Öffnungszeiten:

Di.-So. 10.00-13.00 Uhr,
und 14.00-17.00 Uhr
Mi. geschlossen

Eintrittspreis:

4,00 PLN

www.krynica.pl

Tipp: Die Bahnlinie von Nowy Sącz verläuft nördlich der Beskid Niski. Attraktiver Zwischenstopp ist die mittelalterliche Kleinstadt Biecz. Mehrmals täglich fahren auch Busse bis zum Rynek. 1303 mit Stadtrecht ausgestattet, gehörte Biecz den Krakówer Bischöfen und zählte im 16. Jh. zu den wohlhabendsten Städten der Region. Sie profitierte u. a. vom Handel mit ungarischen Weinen. Berühmt-berüchtigt war Biecz für seine Henkerschule. Sehenswert sind die renovierten Renaissancehäuser, das Rathaus mit seinem 50 m hohen Turm sowie die monumentale gotische Fronleichnam-Pfarrkirche, die bereits zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung 1521 ein architektonischer Anachronismus war.

Marktplatz Nowy Sącz/ Rynek

1895 im Stil der Neorenaissance und Neobarock errichtet

Gotisches Haus oder Chorherrenhaus/ Dom Kanoniczy

aus dem frühen 16. Jh beherbergt eine Sammlung sakraler Kunst und Volkskunst Nowy Sącz.

Öffnungszeiten:

Di.-Do. 10.00-15.00 Uhr

Freilichtmuseum/ Sądecki Park Etnograficzny (Skansen)

zeigt u.a. eine orthodoxe Holzkirche aus dem 18. Jh., ein Landhaus und verschiedene Bauernhöfe und ist der Vielfalt der regionalen Kultur gewidmet. Besonderheit ist die einmalige Rekonstruktion eines Roma-Weilers.

Nowy Sącz,

Öffnungszeiten:

Sa./ So. 09.00-14.30 Uhr

Eintrittspreis:

6,00 PLN

Kloster des Klarissenordens

Kapellen mit barocken Werken geschmückt, der Schatz der Dreifaltigkeitskirche birgt zahlreiche Reliquien.

Stary Sącz

www.klaryski.sacz.pl

Popradzki Park Krajobrazowy/ Beskid Sadecki

KRYNICA

Der Kurort ist am östlichen Rand der Sąddecki-Beskiden gelegen und zwar im Tal des Kryniczanka-Baches. Das als "Kurort-Perle" genannte Krynica wird von bewaldeten Anhöhen umrahmt. Parkowa Góra (741 m .ü.d.M.), Krzyżowa (819 m ü.d.M.) und Jasiennik (766 m ü.d.M.). Die Gemeinde Krynica gilt als ein allgemein bekannter Kurort mit besonderen klimatischen, therapeutischen, touristischen, Rekrations- und Sporteigenschaften. Krynica verdankt seinen Ruhm den hervorragenden Heilquellen, dank denen sich hier seit 1793 ein Kurort entwickeln konnte und bis heute können hier Tausende von Kurgästen ihre Gesundheit und Kräfte wiederherstellen. In Krynica befinden sich zahlreiche Heilquellen und Bohrungen mit hervoragendem Heilwasser. Zu den bekanntesten von ihnen gehören: Jan, Józef, Zdrój Główny, Tadeusz, Słotwinka, Mieczysław, Zuber.

www.krynica.pl

Tourismusinformation:

ul. Pilsudskiego 8 (beim Kino),

Tel. 0048/(0)18/ 47 15 654

Öffnungszeiten:

täglich 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

www.krynica.pl

Villa Romanówka mit Muzeum Nikifra

Muzeum Nikifora,

Bulwary Dietla 19,

Öffnungszeiten:

Di.-So. 10.00-13.00 Uhr,

14.00-17.00 Uhr

Mi. geschlossen.

Eintrittspreise:

4,00 PLN

www.krynica.pl

Übernachtung:

Hotel Nikifor

Das Hotel ist eine wahre Kunstgalerie mit Wandgemälden und Skulpturen, wohin das Auge blickt. Die Sauna und die Entspannungsräume wirken, als wären sie in den Felsen gehauen. Restaurant.

ul. Świdzińskiego 20,

Tel. 0048/ (0)18/ 77 87 00

www.nikifor.pl

Pensjonat Willa Witoldówka

Mitten im Zentrum des Kurortes liegt dieses typische große Holzgebäude, eines der berühmtesten Häuser von Krynica.

ul. Bulwary Dietla 10,

Tel. 0048/ (0)18/ 47 15 577

Unterkunft:

40 Zimmer,

120,00 PLN

www.witoldowka.com.pl

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>